

- 6\* Weibchen (4 sichtbare Tergite) 8  
 7 Tergit 3 fast (basal dann seitlich bis 0,5, wie bei *semicyaneus*!) bis 0,5 der Gesamtlänge rot, Tergit 4 mitunter seitlich metallisch, Scheitelpunkt gleichmäßig in Größe, 0,5-1,5 Pkt.-D. Abstand pkt., Pronotumpunkt 0,5-2 Pkt.-D. Abstand pkt.  
*nitidulus* (FABRICIUS, 1793)
- 7\* Tergit 3 gänzlich rot oder bis 2/3 der Gesamtlänge, Tergit 4 nicht metallisch, Scheitelpunkt gleichmäßig in Größe, 0,2-1,5 Pkt.-D. Abstand pkt., Pronotumpunkt 0,5-3 Pkt.-D. Abstand pkt.  
*splendidus* (FABRICIUS, 1794)
- 8 Wange (seitlich vom Komplexauge) 0,5-2 Pkt.-D. Abstand pkt., Punkte grob (so groß wie Scheitelmitte), dazwischen uneben und fettglänzend, Scheitelpunkt gleichmäßig in Größe, 0,5-2 Pkt.-D. Abstand pkt., Pronotum nur rötlich, 0,5-2 Pkt.-D. Abstand pkt., Tergit 3 mittig d. 1-2 Pkt.-D. Abstand pkt.  
*nitidulus* (FABRICIUS, 1793)
- 8\* Wange (seitlich vom Komplexauge) 0,5-4 Pkt.-D. Abstand pkt., Punkte gröber (halb so groß wie Scheitelmitte), dazwischen eben und hochglänzend, Scheitelpunkt gleichmäßig in Größe, 0,5-3 Pkt.-D. Abstand pkt., Pronotum rötlich (evtl. metallischer Anflug), 0,5-3 Pkt.-D. Abstand pkt., Tergit 3 mittig d. 0,5-1 Pkt.-D. Abstand pkt.  
*splendidus* (FABRICIUS, 1794)

#### 4. Danksagung

Herzlicher Dank gebührt P. ROSA (Bernareggio, Italien) für die Überprüfung der unklaren *Cleptes* und Aufklärung der verwirrenden Namenswechsel heimischer *Cleptes*-Arten. Weiterhin W.-H. LIEBIG (Bad Muskau) für die Einsicht und Überlassung vom Material von *C. nitidulus* und *C. splendidus*, die erstmals die Weibchen zu beiden Arten klar zuordnen ließen.

#### Literatur

- FRANKE, R. (1999): Kommentiertes Verzeichnis der Goldwespen (Hymenoptera: Chrysididae) des Freistaates Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen 47: 14-18.
- FRANKE, R. & F. BURGER (2006): Ergänzungen zum Kommentierten Verzeichnis der Goldwespen (Hym., Chrysididae) des Freistaates Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen 73: 4-7.
- HEIDE, A. v. d. (1996): *Cleptes semicyaneus* Tournier: Neu für Deutschland. – *bembix* 6: 17-18.
- LINSENMAIER, W. (1959): Revision der Familie Chrysididae. – Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 32: 1-232.
- LINSENMAIER, W. (1997): Die Goldwespen der Schweiz. – Veröffentlichungen aus dem Natur-Museum Luzern 9: 1-139.
- MÓCZÁR, L. (1997a): Revision of the *Cleptes nitidulus* group of the world (Hymenoptera, Chrysididae, Cleptinae). – *Entomofauna* 18 (3): 25-44.
- MÓCZÁR, L. (1997b): Revision of the *Cleptes (Leiocleptes)* species of the world (Hymenoptera: Chrysididae, Cleptinae). – *Folia entomologica Hungarica* 58: 80-100.
- MÓCZÁR, L. (1998): Supplement to the revision of the *Cleptes (Leiocleptes)* of the world (Hymenoptera: Chrysididae, Cleptinae). – *Folia entomologica Hungarica* 59: 209-211.
- MÓCZÁR, L. (2001): World revision of the *Cleptes semiauratus* group (Hymenoptera, Chrysididae, Cleptinae). – *Linzer Biologische Beiträge* 33 (1): 905-931.

- NIEHUIS, O. (2001): Chrysididae. – In: DATHE, H. H., TAEGER, A. & S. M. BLANK (Hrsg.): *Entomofauna Germanica* Bd. 4 – Verzeichnis der Hautflügler Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 7: 178 S.
- KIMSEY, L. S. & R. M. BOHART (1990): *The Chrysidid Wasps of the World*. – Oxford, New York, Toronto, Oxford University Press. 652 S.
- KULA, E. & P. TYRNER (2003): Hymenoptera (Aculeata) of spruce stands in the air-pollution region of Northern Bohemia. – *Journal of Forest Science* 49 (5): 200-207.
- KUNZ, P. X. (1994): Die Goldwespen Baden-Württembergs. – Beiheft zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg 77: 188 S.
- ROSA, P. (2006): I Crisidi della Valle d'Aosta (Hym. Chrysididae). – *Monografie del Museo Regionale di Scienze Naturali di Saint-Pierre (Aosta)* 6: 362 S.

Manuskripteingang: 18.5.2010

Anschriften der Verfasser:

Frank Burger  
 Carl-von-Ossietzky-Straße 31  
 D-99423 Weimar  
 E-Mail: benti.burger@t-online.de

Thomas Sobczyk  
 Diesterwegstraße 28  
 D-02977 Hoyerswerda  
 E-Mail: ThomasSobczyk@aol.com

## ERLESENES

### Augenflecke – perfekte Warnsignale?

Bei Insekten findet man die vollkommensten Imitationen von Augen, die auch in anderen Tiergruppen vorkommen. Seit mehr als 100 Jahren wird immer wieder die Meinung vertreten, dass sie einen Schutz dadurch bieten, dass Vögel oder gar Mäuse (!) wohl eher instinktiv als durch Erfahrung an für sie gefährliche Prädatoren erinnert werden. Wie Untersuchungen unter anderem an *Inachis io* und *Smerinthus ocellatus* zeigten, ist die postulierte Abschreckung weitgehend real, die eingängige Deutung aber eher falsch. Es zeigte sich, dass Augenähnlichkeit keinen Vorteil gegenüber anderen Zeichnungen ähnlichen Kontrastes und vergleichbarer Größe bot. Bei Kunstinsekten konnten es Kreise oder Balken sein. Auch die Annahme, dass paarweise Anordnung von entscheidender Bedeutung sein könnte, bestätigte sich nicht, jedenfalls hatten die „Augen“ oder deren unvollkommene Surrogate bei Anordnung übereinander statt nebeneinander den gleichen Effekt, der mit Neophobie, der Meidung von Ungewohntem und Auffälligem, erklärt wird. Für einen Erfolg der postulierten Schlangenähnlichkeit der Raupe von *Chaerocampa elpenor* gäbe es keinen experimentellen Beweis. (*Current Zoology* 55: 319-326, 2009).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Sedlag Ulrich

Artikel/Article: [Erlesenes. 56](#)